

„Eine gute Praxishygiene sollte in jedem Team zu den Grundgesetzen gehören“

Bakterien sind ungebetene Gäste beim Zahnarzt – im Extremfall könnten sie schwere Infektionen bei Patienten und Mitarbeitern auslösen. Daher gehört Hygiene in der zahnärztlichen Praxis zu einer äußerst wichtigen Aufgabe, wenn auch zu einer alltäglichen. Einschleichende Routine darf aber keinesfalls über die latenten Gefahren, die von pathogenen Mikroorganismen ausgehen, hinwegtäuschen. ZMF Saskia Stelzer aus Erding kennt den täglichen Umgang mit Desinfektionsmitteln und beschreibt im Interview, worauf es in der Praxis wirklich ankommt.

REDAKTION



ZMF Saskia Stelzer

Frau Stelzer, Sie sind seit sechs Jahren in einer Erdinger Gemeinschaftspraxis tätig. Wie würden Sie Ihren Aufgabenbereich beschreiben?

Unser Praxisteam besteht aus drei Zahnärzten, zwei Dentalhygienikerinnen und sechs zahnärztlichen Assistentinnen. Ich persönlich bin hauptsächlich als Assistenz am Stuhl tätig und für Bürotätigkeiten verantwortlich. Auch die tägliche Praxis-Hygiene fällt in meinen Aufgabenbereich.

Wie viel Zeit verbringen Sie täglich mit Hygienemaßnahmen?

Jeden Abend werden alle Instrumente und Flächen gründlich gereinigt und desinfiziert – selbstverständlich auch die Absauganlage. Und natürlich zwischen den Behandlungen im Laufe des Tages auch. Wie viel Zeit ich dafür exakt brauche, habe ich noch gar nicht ausgerechnet. Fest steht: Es ist eine der wichtigsten Aufgaben in der Zahnarztpraxis, die trotz Routine immer wieder auf das Genaueste durchgeführt werden muss und keinerlei Nachlässigkeit gestattet. Eine gute Orientierung liefert dabei ein Hygieneplan. Auf ihm steht genau was, wann und womit gereinigt werden sollte.

Warum ist es so wichtig, diese Aufgaben stets aufs Neue so engagiert zu erfüllen?

Überall wo Menschen medizinisch behandelt werden, können Bakterien schnell zu äußerst problematischen

„Hausgästen“ werden. Auch wenn es etwas dramatisch klingen mag, aber pathogene Keime können im Extremfall über Leben und Tod, in jedem Fall aber über Gesundheit und Krankheit entscheiden. Und der Patient vertraut auf die Reinlichkeit gerade in einer Praxis. Was bringen tausend Schutzimpfungen für den Urlaub, wenn es in der Zahnarztpraxis um die Ecke nicht sauber zugeht?

Mit welchen Maßnahmen rücken Sie den potenziellen Krankheitserregern denn zu Leibe?

Wir arbeiten mit Desinfektions- und Reinigungsmitteln von Dürr Dental. Für jeden Bereich stellt die Dürr System-Hygiene das spezielle Mittel bereit – für Instrumente, Flächen, Hände und Spezialbereiche wie zum Beispiel die Absauganlage. So funktioniert Hygiene am wirkungsvollsten.

Besteht denn prinzipiell nicht die Gefahr, auch einmal zur falschen Flasche zu greifen?

Farblich auf die jeweiligen „Einsatzgebiete“ abgestimmt, kann man mit der Dürr System-Hygiene eigentlich nichts mehr falsch machen: Blau für Instrumente, grün für Flächen, rosa für Hände und gelb für Spezialbereiche. Auch funktionieren die farbigen Deckel der handlichen 2,5-Liter-Flaschen als Dosiereinheiten. So lässt sich immer genau das richtige Mittel in der exakt erforderlichen Menge anwenden – auch wenn es mal hektisch in der Praxis zugeht.

Welchen Stellenwert hat, Ihrer Einschätzung zufolge, die Hygiene heute in der Zahnarztpraxis?

Nun, ich glaube die Situation ist natürlich in jedem Fall etwas verschieden. Sicher gibt es in anderen Praxen auch die ein oder andere Kollegin, die aus Angst, sich die Hände zu sehr zu strapazieren, etwas zu sparsam mit Desinfektionsmitteln umgeht. Auch kommt es bestimmt immer wieder vor, dass sich die gewählten Mittel einfach nicht für die Desinfektion der jeweiligen Flächen oder Instrumente eignen. Das Risiko aber, sich in Zahnarztpraxen Infektionen zu holen, ist zum Glück insgesamt sehr gering. Allerdings nimmt die Wahrscheinlichkeit